

# Bezirksstadt ehrt ihre „Silber-Doris“

Es war ein großartiger Erfolg – der größte in ihrer Karriere. Doris Mader, 36 Jahre alt, setzte sich bei den Paralympics 2012 in London das Ziel, um eine Medaille zu kämpfen. Im Exhibition Centre zog sie in ihrer Klasse TT3 ins Finale ein und bereitete sich und rot-weiß-rot ein „silbernes Geschenk“.

Die 36-jährige Wienerin machte Gänserndorf zu ihrer Wahlheimat. Mit dem Tischtennisport ist sie seit ihrem 7. Lebensjahr fest liiert, schließlich ist der Vater Tischtennislehrer.

Als Veterinärmedizin-Studentin vereinbarte sie Studium und Sport, bis eine Tumoroperation ihr Leben in andere Bahnen lenkte. An den Rollstuhl gefesselt, gab Mader das Studium auf – nicht aber Tischtennis.

Dem Krankenhausaufenthalt folgte eine wochenlange Rehabilitation am Weißen Hof, wo Doris Mader lernte, ihren Sport im Rollstuhl auszuü-

ben. Seither trainiert und kämpft sie mit bewundernswertem Einsatz. Im Weißen Hof ist sie mittlerweile selbst Trainerin. Trainiert wird in der Kantine, wo Patienten und Besucher das Training verfolgen können, weil der sportliche vom Kantinenbereich nur durch ein Ballfangnetz abgetrennt ist. „Viele bestaunen und bewundern uns, da wir zeigen können, was mit Behinderung alles möglich ist“, so Mader. Der Sport hat dem Tischtennisprofi geholfen, mit der neuen Situation umzugehen. Sich sportlichen Herausforderungen zu stellen, war ohnehin fix verankert. Vor aber zu kämpfen, ob im Sport oder im Leben.

Die Mühe hat sich gelohnt. Eine Paralympics-Silbermedaille ist für Doris Mader der Höhepunkt in ihrer sportlichen Karriere. Deshalb stand sie in der Vorwoche im Mittelpunkt einer Ehrung durch Bgm. Kurt Burghardt und die Stadt- und Gemeinderäte.